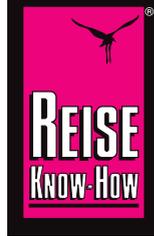


Izabella Gawin

Handbuch für individuelles Entdecken

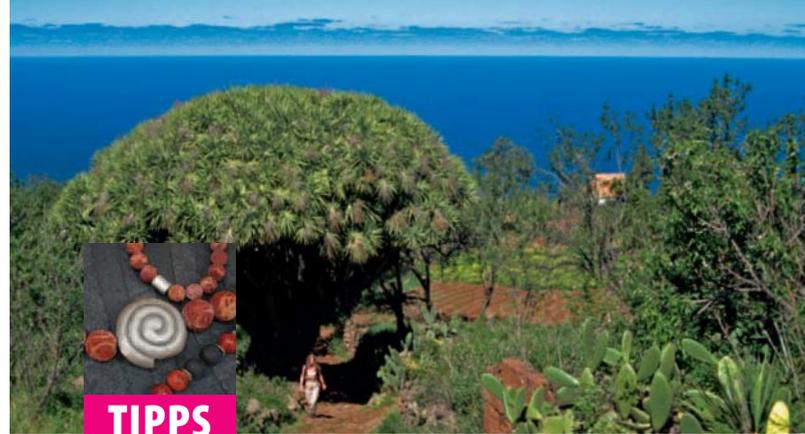


La Palma

mit den
20 schönsten Wanderungen

Mit Karte
zum Herausnehmen

REISE Know-How-Verlag Peter Rump
Bielefeld



TIPPS

Blick in den gigantischen Kessel:

vom Aussichtspunkt La Cumbrecita | 213

Perlen kanarischer Kolonialarchitektur:

die verträumte Plaza de España in Santa Cruz | 24

Schwarz, jung und heiß:

Vulkane, davor Salzgärten und Leuchttürme | 99

Relikt aus voreiszeitlichen Epochen:

der Lorbeerwald Los Tilos | 54

Verwunschener Trip in die Vergangenheit:

zu den prähispanischen Felsspiralen von La Zarcita | 200

Picknick in der Schmugglerbucht:

auf steilem Pfad zur Meereshöhle Porís de Candelaria | 179

Paradetour im Nordwesten:

vorbei an Drachenbäumen zu den Buracas-Höhlen | 258

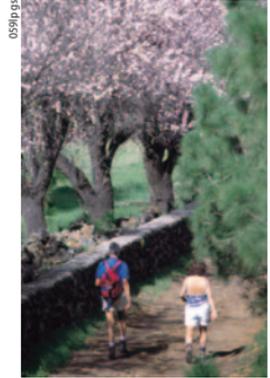
Höhenbummel über den Wolken:

Aufstieg zum Roque de los Muchachos | 261

Unterwegs mit REISE Know-How: Mehr wissen, mehr sehen, mehr erleben

Izabella Gawin

La Palma



„Eine der merkwürdigsten Inseln des Ozeans“
Leopold von Buch, Geologe, 1774–1853

Impressum

Izabella Gawin

REISE Know-How La Palma

erschieden im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 2001, 2003,
2004, 2006, 2008, 2009, 2010, 2014, 2015, 2017

11., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout);

Caroline Tiemann (Realisierung)

Fotonachweis: siehe S. 360

Titelfoto: Izabella Gawin und Dieter Schulze

(Motiv: Blumenpracht in El Paso)

Karten: Catherine Raisin, Thomas Buri, der Verlag

Faltplan: Ingenieurbüro B. Spachmüller

Lektorat: Caroline Tiemann

PDF-ISBN 978-3-8317-4274-5

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der
Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt
unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im**

Internet:

www.reise-know-how.de

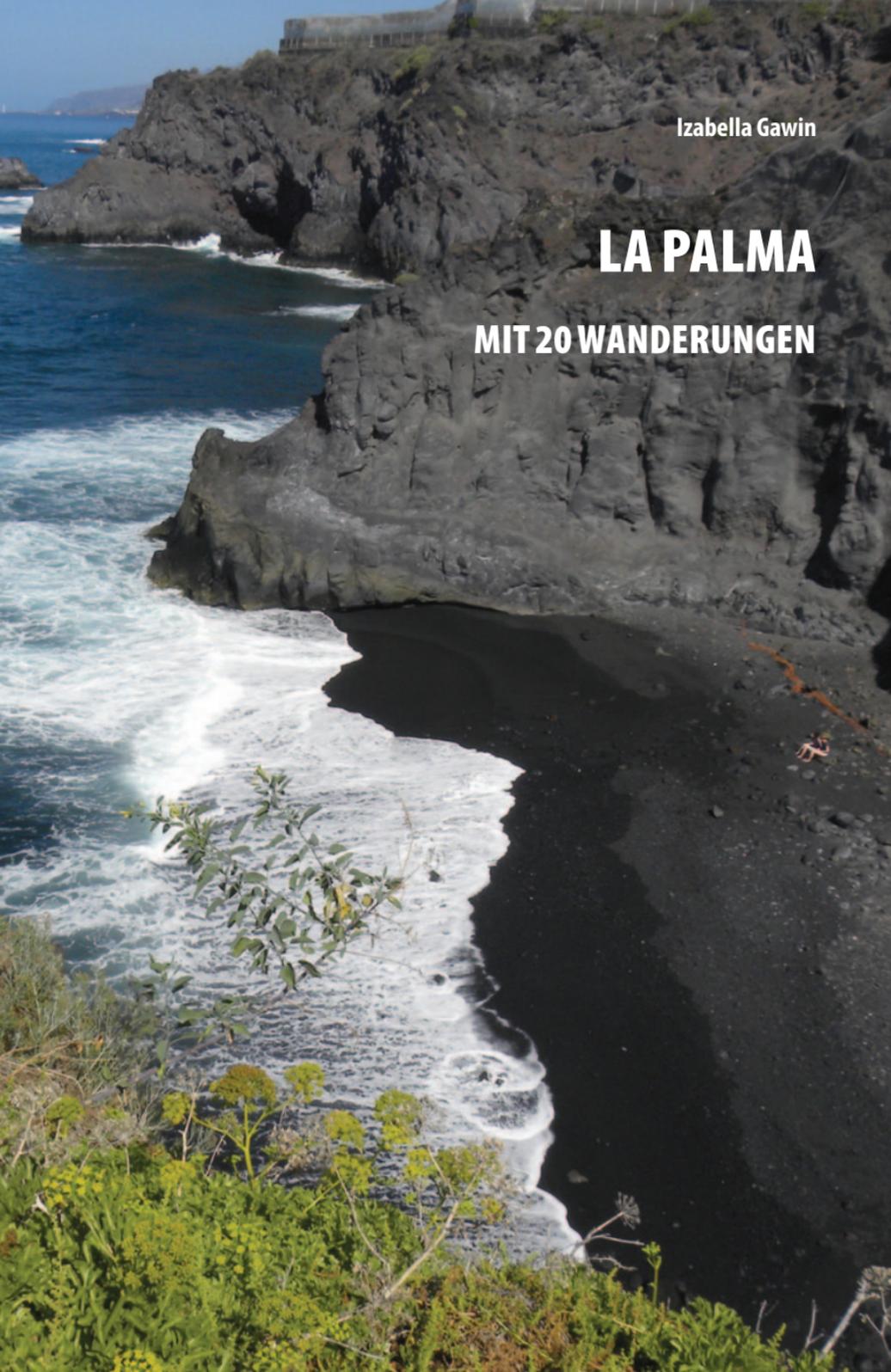
Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von
der Autorin mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autorin keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen der Autorin
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.





Izabella Gawin

LA PALMA

MIT 20 WANDERUNGEN

Vorwort

„Nie wieder La Palma!“ So schwören all jene, die sich im Urlaub am liebsten im weißen Sand rekeln, eimerweise Sangría schlürfen und nachts auf die Piste gehen. Tatsächlich ist diese Insel kein Pflaster für „Herrn Ballermann“. Wer hierher kommt, will etwas anderes. Er möchte die ausgetretenen Touristenpfade verlassen, sucht das Abenteuer stiller Natur und den Kontakt mit dem ursprünglichen Landleben, reist in die abgelegenen Berg- und Küstendörfer.

Für La Palma hat man schon viele Namen erdacht: Isla Verde, weil sie so grün ist, Isla Corazón, weil sie die Form eines Herzens hat, oder auch einfach Isla Bonita, die schöne Insel. Sie erhebt sich aus dem Meer wie ein zerfurchter Gigant: in ihrer Mitte ein gewaltiger, nach Westen geöffneter Kessel – an seinem Rand ein in Nord-Süd-Richtung verlaufender Gebirgszug, der die Insel in zwei Hälften teilt und in einer bizarren Vulkanlandschaft ausklingt. Wohin man auch blickt, faszinierende Bilder: erstarrte Lava und aus Asche sprießender Wein, Bananenplantagen und Mandelbäume, zerklüftete Felslandschaften und romantische Schluchten!

La Palma ist noch nicht allzu lange touristisch erschlossen; gesichtslose Bettenburgen blieben der Insel deshalb erspart. Bisher gibt es nur zwei Ferienzen-

tren mit größeren Hotels und Apartmenthäusern: Los Cancajos im Osten und Puerto Naos im Westen, dazu eine kleine „Hotelstadt“ bei Los Canarios im Süden. Mehr Betten sollen es auch nicht werden, denn nach dem Willen der Inselregierung wird zukünftig vor allem der Individualtourismus gefördert. Die meisten Besucher wohnen schon jetzt lieber in Berghotels und Pensionen oder auch in den liebevoll restaurierten, sich harmonisch in die Natur einfügenden

313.jpgs



☒ Playa Zamora im Südwesten

☒ Wanderin unterm Drachenbaum bei Las Tricias

Landhäusern. Turismo Rural (Tourismus auf dem Lande) lautet das Zauberwort für die Zukunft.

In diesem Reiseführer werden alle wichtigen Orte ausführlich beschrieben. Eine Fülle von praktischen Reiseinformationen ermöglicht es, die Insel auf eigene Faust zu entdecken. Leser erhalten fundierte Empfehlungen, wo man gut wohnen und am besten essen kann, wie man preiswert Urlaub machen kann, ohne auf Qualität verzichten zu müssen.

Und natürlich ist auch an Naturliebhaber gedacht: 20 detailliert beschriebene Wandertouren machen mit den schönsten Landschaften vertraut. Sie führen vorbei an Drachenbäumen zu altkanarischen Höhlen, in den Märchenwald Los Tilos mit Riesenfarn und Wasserfällen, quer durch den Nationalpark und über die Vulkanroute in den sonnigen Süden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Reise!

Izabella Gawin



Inhalt

Vorwort	4
Preiskategorien	8
Exkurse	9
Steckbrief La Palma	10
Hinweise zur Benutzung	10
Kartenverzeichnis	11
Die Regionen im Überblick	12
Routenvorschläge	14

1 Hauptstadt und Umgebung

Santa Cruz – klein und fein	20
Überblick	20
Rundgang durch die Altstadt	23
Praktische Tipps	32
Las Nieves	38
Velhoco	41
Buenavista de Arriba	41

2 Der Nordosten

Monteverde – die grünen Berge	47
Überblick	48
Tenagua	49
Puntallana	49
La Galga	52
Los Tilos	54
Los Sauces	57
San Andrés	58
La Fajana	62
Barlovento	63

3 Der Südosten

Ländlich und bäuerlich	71
Überblick	71
Los Cancajos	72
Breña Alta und Breña Baja	80
Mazo	85
Belmaco	92
Tigalate	93

4 Der Südzipfel

Schwarz und wüst	96
Überblick	97
Los Canarios (Fuencaliente)	98
Las Indias und Los Quemados	107

5 Der Südwesten

Auf der Sonnenseite der Insel	115
Überblick	116
Puerto Naos	117
Rund um Todoque	126
Las Manchas	129
Tajuya	132
El Paso	132
Los Llanos	140
Argual	150
Tazacorte	155
Puerto de Tazacorte	162

„Kurzinfor ...“

Am **Anfang jedes Ortskapitels** steht ein Kurzinfor-Kasten. Hier finden sich Angaben zu Busverbindungen, Touristeninformationen, Banken, Gesundheitszentren etc.

- 6 Der Nordwesten 168**
- Rau und romantisch 171**
- Überblick 171
 Mirador El Time 172
 La Punta 173
 El Jesús 175
 Tijarafe 177
 El Roque 183
 Puntagorda 184
 Las Tricias 191
 Santo Domingo (Garafía) 193
 Rund um Llano Negro 197
 El Tablado 202
 Roque Faro 203
4. Wiesen, Pferdekoppeln, Aschefelder –
 Runde von El Paso über Llano del Jable 235
5. Pilgerpfad zur Wetterscheide –
 Runde von der Ermita über den
 Picknickplatz El Pilar 239
6. Rund um erloschene Feuerberge –
 von El Pilar vorbei am Birigoyo
 und Nambroque 242
7. Spektakuläre Vulkanroute –
 Von El Pilar nach Los Canarios 244
8. Durch Kiefernwald auf die
 Cumbre Vieja – Von Los Canarios
 zum Vulkan Martín 247
9. Entlang einer Klippe zum Meer –
 Abstieg nach Puerto de Tazacorte 249
10. Durch Mandelhaine zum Wachturm
 – Von El Jesús zum Torre del Time 251
11. Zur Schmugglerbucht –
 Von Tijarafe zum
 Porís de Candelaria 254
12. Stilles Mittelgebirge – Von Punta-
 gorda zum Gasthof Bristas 256
13. Drachenbäume und Felshöhlen –
 Von Las Tricias zu den
 Cuevas de Buracas 258
14. Alpintrip zur Sternwarte –
 Zum Roque de los Muchachos 261
15. Windgepeitschte Höhensteppe –
 Vom Roque de los Muchachos
 zur Somada Alta 263
16. Zu den Drachenbäumen
 von Salvatierra – Runde von
 Santo Domingo über El Jaral 265
17. Durch die Wasserschlucht – Von
 Los Tilos in den Barranco del Agua 266
18. Lorbeerwald und Dschungelblick –
 Von Los Tilos zum
 Mirador Espigón Atravesado 268
19. Tunnelabenteuer – Zu den
 Wasserfällen Marcos y Cordero 268
20. Grüne Doppelschlucht –
 Im Cubo de la Galga 271
- 7 Das Zentrum 204**
- Caldera und Cumbre 207**
- Überblick 208
 La Cumbrecita 213
 Los Brecitos 214
 Die Höhenstraße entlang der Caldera 215
 Observatorium Roque d l. Muchachos 216
 El Pilar 220
- 8 Wandern auf La Palma 222**
- Die 20 schönsten Wanderungen 224**
- Praktische Tipps 224
1. Panoramaweg am Kraterrand –
 Spaziergang um La Cumbrecita 228
2. Klassische Tour ins Herz der Caldera –
 Runde von Los Brecitos
 zum Barranco de las Angustias 230
3. Prähispanische Felszeichnungen –
 Von El Paso nach La Fajana 234

9	Praktische Reisetipps A–Z	274		
	Anreise	276	Telefonieren	305
	Autofahren	279	Unterkunft	306
	Barrierefreies Reisen	281	Verkehrsmittel	309
	Camping	282		
	Diplomatische Vertretungen	282	10	Land und Leute
	Einkaufen und Mitbringsel	283		312
	Ein- und Ausreisebestimmungen	285	Mildes Klima zu allen Jahreszeiten	314
	Essen und Trinken	287	Grandiose Landschaften	317
	Geldfragen	291	Schwarze Strände und wilde Küsten	318
	Informationen	292	Üppige Vegetation	321
	La Palma im Internet	293	Feste und Folklore	324
	Kinder	295	Altkanarische Kultur	329
	Kleidung	296	Geschichtlicher Überblick	331
	Medizinische Versorgung	296		
	Museen und Besucherzentren	297	11	Anhang
	Nachtleben	298		338
	Notfälle	298	Literaturtipps	340
	Öffnungszeiten	299	Kleine Sprachhilfe	341
	Post	299	Wir bitten um Ihre Mithilfe	346
	Rauchen	299	Busfahrplan	349
	Schwule und Lesben	299	Register	353
	Sicherheit	299	Die Autorin	360
	Sport und Erholung	300		

Preiskategorien

Restaurants

Um den Lesern eine Vorstellung zu vermitteln, wie teuer die in diesem Buch vorgestellten Restaurants sind, wurden sie in drei Preisklassen unterteilt. Die Preise gelten für ein **Hauptgericht mit Nachspeise oder Getränk**.

- **untere Preisklasse** ①: bis 15 €
- **mittlere Preisklasse** ②: 15–25 €
- **obere Preisklasse** ③: ab 25 €

Unterkünfte

Die Preise der Landhäuser und Hotels, Pensionen und Apartments gelten jeweils für ein **Doppelzimmer ohne Frühstück**. Für ein Einzelzimmer zahlt man in der Regel 70 % des Preises für ein Doppelzimmer.

- **untere Preisklasse** ①: bis 50 €
- **mittlere Preisklasse** ②: 50–100 €
- **obere Preisklasse** ③: 100–150 €
- **Luxusklasse** ④: über 150 €

Exkurse

Hauptstadt und Umgebung

La Palmas Indianer	37
„Manolos“ aus der Modewelt	42
La Graja – die palmerische Krähe	43

Der Nordosten

„Feuerwasser“ aus Zuckerrohr	61
Christen kontra Moslems – eine Spiel-Schlacht im Barranco	64

Der Südosten

Starker Tobak –	
La Palmas Meisterdreher	82
Mazos Kunsthandwerker	90

Der Südzipfel

Von Feinschmeckern und Wandervögeln geschätzt – die Salzgärten von El Faro	102
--	-----

Der Südwesten

Abrissbirne am Strand	125
Kunst aus Feuer	152
Ein Kölner Zuckerbaron – Jakob Groenenberg anno 1509	154
Cueva Bonita – „schöne Höhle“ mit gierigem Schlund	164
Sanftes Whale-Watching	167

Der Nordwesten

Gestoppter Exodus – Licht am Horizont	176
Alle Jahre wieder – Teufel los in Tijarafe	183
Loblied auf eine Frucht – das Fest der Mandelblüte	190
Santo Domingo de Garafia – Ort der Verbannten	195
Botschaften der Benahoaritas	200

Das Zentrum

„La Palma zerbricht“	212
Multitalent Morera	213
La Palma – erstes Starlight Reservat der Welt	218

Wandern auf La Palma

La Pared de Roberto – die geheimnisvolle Wand	260
--	-----

Praktische Reisetipps A–Z

Die schönsten Märkte	283
----------------------	-----

Land und Leute

La Palma – für einen Urlaub oder für immer	336
---	-----

Steckbrief La Palma

■ **Lage:** im äußersten Nordwesten der Kanarischen Inseln, knapp 445 km vom afrikanischen Festland und 1500 km von Gibraltar entfernt. Zu den Nachbarinseln Gomera und Teneriffa sind es 65 bzw. 85 km.

■ **Fläche:** 708 km², herzförmig, 46 km lang und 28 km breit.

■ **Höchster Berg:** Roque de los Muchachos (2426 m)

■ **Einwohner:** 83.900, davon ca. 10 % Ausländer (vorwiegend Deutsche)

■ **Religion:** vorwiegend römisch-katholisch

■ **Sprache:** Spanisch

■ **Hauptstadt:** Santa Cruz, 16.000 Einwohner

■ **Verwaltung:** Die Kanarischen Inseln bilden innerhalb Spaniens eine autonome Region (vergleichbar mit den Bundesländern in Deutschland). Sie ist in zwei Provinzen aufgeteilt: La Palma gehört seit 1927 mit Gomera, El Hierro und Teneriffa zur Westprovinz Santa Cruz de Tenerife, Gran Canaria bildet mit Lanzarote und Fuerteventura die Ostprovinz Las Palmas de Gran Canaria. Jede Insel wird von einem Inselrat, dem Cabildo Insular, verwaltet; dieser überwacht die Arbeit der Ayuntamientos, der Bürgermeisterämter der Gemeinden.

■ **Exportgüter:** Bananen, Avocados, Mandeln, Orangen, Zigarren

■ **Tourismus:** Feriententren in Los Cancajos, Los Canarios und Puerto Naos; daneben über 1500 Landhäuser und Ferienwohnungen, überwiegend im westlichen Aridane-Tal

■ **Zeit:** Westeuropäische Zeit
(= Mitteleuropäische Zeit minus 1 Std.)

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autorin: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine La-Palma-Urlauber ihre Freude haben.



Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Nummern-Kästchen

1 Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag**.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Karten

La Palma, Touren

La Palma

Die Regionen im Überblick	13
Kanarische Inseln	Umschlag hinten

Übersichtskarten

Santa Cruz, Umgebung	20
Nordosten	46
Südosten	70
Südzipfel	96
Südwesten	114
Nordwesten	170
Caldera und Cumbre	206/207

Ortspläne

El Paso	136
Los Canarios (Fuencaliente)	100
Los Cancajos	75
Los Llanos	144
Puerto Naos	120
Santa Cruz	25
Tazacorte	158

Umschlag vorn

Umschlag hinten

Wanderkarten

Wanderung 1	228
Wanderung 2	233
Wanderung 3 und 4	234
Wanderung 5	240
Wanderung 6	242
Wanderung 7 und 8	245
Wanderung 9	250
Wanderung 10	251
Wanderung 11	254
Wanderung 12	257
Wanderung 13	258
Wanderung 14	261
Wanderung 15	264
Wanderung 16	265
Wanderung 17 und 18	266
Wanderung 19	270
Wanderung 20	272

Die Regionen im Überblick

1 Hauptstadt und Umgebung | S. 18

La Palmas Hauptstadt verströmt den Charme der „goldenen Zeit“. Vor 500 Jahren war sie Spaniens letzter atlantischer Vorposten, ein Sprungbrett auf dem Weg in die Kolonien Amerikas. Aus dieser Zeit erhalten sind Renaissance-Plätze und Paläste, Kirchen, Klöster und Kastelle. Zurzeit wird Santa Cruz aufgepeppt: Außer einem Jachthafen erhielt die Stadt einen Strand. Für einen Tagesausflug unbedingt zu empfehlen, bietet sich Santa Cruz jetzt auch für einen längeren Aufenthalt an.

2 Der Nordosten | S. 44

Der **Lorbeerwald Los Tilos (S. 54)** – ein Relikt aus der Voreiszeit – war schon lange „Welt-naturerbe“, als die UNESCO die gesamte Insel zum „Biosphärenreservat“ erklärte. Beim Anblick der knorrigen, wolkenverhangenen Bäume fühlt man sich in alte Mythen versetzt. Der von Schluchten zerrissene Landstrich ist immergrün, im Winter aber kühl. In den Dörfern sind die Palmeros unter sich; an der Küste, wo Naturschwimmbecken locken, finden sich mehr Besucher.

3 Der Südosten | S. 68

Ein sanft geneigter Riesenhang senkt sich vom zentralen Gebirgsmassiv zur Küste hinab. Er ist mit Feldern und blühenden Gärten gesprenkelt, dazwischen liegen kleinere Orte, u.a. das historische **Mazo (S. 85)** und das Ferien-Resort **Los Cancajos (S. 72)** mit dunkelsandigen, geschützten Stränden. Etwas zersiedelt wirkt die Landschaft um **Breña Alta** und **Breña Baja (S. 80)**, dafür dominieren weiter südlich lichte, aus jungvulkanischem Boden sprießende Kiefern.

4 Der Südzipfel | S. 94

So grün der Norden, so karg der Süden: Nirgends wird man stärker gewahrt, dass La Palma eine Vulkaninsel ist. Die Schlackefelder, erstarrten Lavaströme und mit Auswurfgestein bedeckten Hänge entstanden teilweise erst 1971! Der Landstrich ist von großem Reiz: an der Küste schwarze Lavabuchten, in mittleren Höhenlagen über Vulkanboden kriechender Wein, ganz oben, fast in der Cumbre, duftender Kiefernwald – und dazu steter Weitblick aufs Meer. Hauptort ist **Los Canarios alias Fuen-caliente (S. 98)**.

5 Der Südwesten | S. 112

Der lang gestreckte, bis zu 2000 Meter aufragende Gebirgszug der Cumbres (Cumbre Nueva/Cumbre Vieja) ist La Palmas Rückgrat. Es teilt die Insel in zwei unterschiedliche Hälften: Während sich im Osten oft Wolken bilden, scheint im Westen die Sonne vom strahlendblauen Himmel. Dreh- und Angelpunkt ist **Los Llanos (S. 140)**, La Palmas „heimliche Hauptstadt“ im zersiedelten Aridane-Tal. Weiter oben liegt das große, bei deutschen Residenten beliebte Bauerndorf **El Paso (S. 132)**. An der Küste hat sich **Puerto Naos (S. 117)** mit dem größten Inselstrand als Ferien-Resort etabliert. Eine dunkle Playa bietet auch **Puerto de Tazacorte (S. 162)** in großartiger Lage an der Mündung einer Schlucht.

6 Der Nordwesten | S. 168

Die gewaltige „Schlucht der Ängste“ trennt das Valle de Aridane vom Nordwesten. Eine Serpentinstraße überwindet die Schlucht, schraubt sich von Meereshöhe auf 600 Meter empor. Die anstrengende Anfahrt sorgt dafür, dass sich die Region ihre Ursprünglichkeit bewahrt hat: Zum bäuerlichen Alltag gesellt sich eine spektakuläre Natur mit zerrissenen Schluchten und Steilküsten, wilden Buchten, Drachenbaumhainen, Kiefern- und Lorbeerwäldern.

ATLANTISCHER OZEAN



7 Das Zentrum | S. 204

Mit senkrecht abfallenden Felswänden und einem Durchmesser von 9 km zählt die **Caldera de Taburiente (S. 208)** zu den größten Erosionskratern der Welt. Sie ist von einem gezackten Kamm umgeben, von dem sich Schluchten zur Küste hinabsenken. Mit 2426 Metern höchster Zacken ist der **Roque de los Muchachos (S. 216)**, auf dem ein Observatorium weite Blicke ins Universum bietet. Samt ihrer Nebenschluchten und -hänge ist die Caldera als Nationalpark geschützt und über Wanderwege erschlossen. Richtung Süden geht der Kraterand in die **Cumbre (S. 210)** über.



Routenvorschläge

Die folgenden vier Touren erschließen La Palmas schönste Landschaften. Sie lassen sich miteinander kombinieren und selbstverständlich auch in umgekehrter Richtung fahren.

Die Touren sind in der **Karte im vorderen Umschlag** eingezeichnet.

1. Quer über die Insel: Zu beiden Seiten der Wetterscheide

Von Los Llanos nach Santa Cruz

■ **Länge:** 105 km

■ Der klassische Verbindungsweg führt von West nach Ost, von Los Llanos, der „heimlichen“, nach Santa Cruz, der tatsächlichen Hauptstadt. Die Rückfahrt verläuft auf romantischen Nebenstraßen – über das Wallfahrtsstädtchen Las Nieves, danach auf einer dramatischen Höhenstraße durch Wälder und Lavafelder.

Über **El Paso** erreicht man das **Besucherzentrum** des Nationalparks. Unmittelbar davor zweigt links die schmale LP-302 zum Aussichtspunkt **La Cumbrecita** ab – mit großartigem Tiefblick in die Caldera de Taburiente! Unterwegs könnte man einen kurzen Abstecher zur Kapelle der Kiefernjungfrau (Ermita Virgen del Pino) einschieben, einem Kirchlein im Schatten einer Riesenkiefer.

Wieder auf der LP-3, geht es Richtung Cumbre Nueva, die sich wie ein gewaltiger Riegel über die Insel schiebt. Man quert sie durch den drei Kilometer langen **Túnel de la Cumbre** und findet sich alsdann auf der Ostseite der Insel wieder.

In vielen Serpentinaen schraubt sich die Straße durch Kiefernwald hinab. Hinter Breña Alta stößt man auf die Küstenstraße und erreicht die Hauptstadt **Santa Cruz**. Es empfiehlt sich, den Wagen am Hafen abzustellen und die Stadt zu Fuß zu erkunden.

Anschließend geht es vom nördlichen Ortsausgang über die landeinwärts weisende LP-101 in vier Kilometern zum Wallfahrtsort **Las Nieves**. Vorbei an **Buнавista de Arriba**, das vom Mirador „gute Sicht“ bietet, gelangt man zur LP-3. Um nach Los Llanos weiterzufahren, folgt man nun nicht der vom Hinweg bekannten Route, sondern hält sich geradeaus, quert **San Pedro**, Hauptort von Breña Alta, und schwenkt auf die LP-301 ein. In zahlreichen Windungen schraubt sie sich den Hang hinauf, passiert dabei die „Zwillingsdrachensäume“ (Dragos Gemelos) und den Aussichtspunkt La Pared Vieja.

15 Kilometer nach Queren der LP-3 erreicht man den schönen Wald-Picknickplatz **Refugio El Pilar** und passiert Llano del Jable, eine beim Ausbruch des „Verbrannten Berges“ entstandene Asche-Ebene. Wenig später taucht man in dichten Kiefernwald ein, bevor die Straße in die LP-3 mündet, die links nach Los Llanos zurückführt.

☒ An der LP-1 –
Drachensäume grüßen an der Straße

2. Nordtour: Durch urwüchsige Wälder und Schluchten

Von Santa Cruz über Barlovento nach Los Llanos

- **Länge:** 112 km
- Tiefe Schluchten, wellenumtoste Küsten und Lorbeerwald: Im Norden erlebt man Natur pur und viel Einsamkeit; in Naturschwimmbecken kann man unterwegs ein Bad nehmen.

Von Santa Cruz geht es auf der LP-1 via **Puntallana** nordwärts, vorbei an mehreren Aussichtspunkten. Bei Km 21.1 muss man entscheiden, ob es geradeaus auf Spaniens längster Bogenbrücke (315 m) oder links in den naturgeschützten Lorbeerwald **Los Tilos** weitergehen soll. Nächste Station ist **San Andrés**, ein malerischer Küstenort – ideal für eine Pause, nach der man im Naturschwimmbecken **Charco Azul** einen Kilometer weiter ein Bad nehmen kann. Alternativ gibt es einen geschützten Lavastrand im weiter nördlich gelegenen **Puerto Espíndola** – beide Orte haben gute Fischlokale.

Wieder retour auf der LP-1 könnte man nach drei Kilometern einen Abstecher nach **La Fajana** unternehmen, das gleichfalls mit Naturschwimmbecken und Fischlokal aufwartet. Und wieder auf der LP-1 kommt man nach **Barlovento**: ein windgepeitschter Kirchenplatz, dazu Zweckbauten – kein Ort, um länger zu verweilen! Kurz dahinter muss man entscheiden, ob man auf der abenteuerlichen LP-109 oder auf der bequemerer LP-1 weiterfahren will. Wählt man die erste Straße, passiert man mehrere pechschwarze Tunnel, dann märchenhaften Lorbeerwald – immer mit Ausblick auf tiefe Schluchten. Nach 15 Kilometern mündet die LP-109 kurz vor dem Weiler Roque Faro in die LP-1.

Wählt man in Barlovento die LP-1, passiert man den **Mirador La Tosca** mit Blick auf einen Drachenbaum-Hain. Zur Rechten zweigen mehrere Straßen ab – kehrenreich führen sie zu einsamen Dörfern. Etwas mehr spielt sich in **Roque Faro** ab, das immerhin mit einer Bar aufwartet. Dahinter passiert man den Abzweig nach El Tablado und kommt

350lp.gs



zum **Parque Cultural de la Zarza**. Hinter dem Weiler Llano Negro schraubt sich die kurvenreiche LP-112 nach **Santo Domingo (Garafia)** hinab, jenem Ort, der winterlichen Atlantikstürmen am stärksten ausgesetzt ist. Für die Weiterfahrt empfiehlt sich die Nebenstraße über **Las Tricias**, erst durch eine schluchtenreiche, dann eine liebliche Landschaft.

Kaum hat man **Puntagorda** hinter sich gelassen, tauchen bereits die ersten Häuser von **Tijarafe** auf. Ein letzter Höhepunkt der Fahrt ist der **Mirador El Tíme** mit weitem Blick auf das Aridane-Tal. Zu guter Letzt geht es über Haarnadelkurven in den Barranco de las Angustias hinab und auf der gegenüberliegenden Seite fast ebenso steil wieder hinauf nach Los Llanos.

452p.gs



3. Caldera-Tour: Aufs Dach der Insel

Von Santa Cruz zum Roque de los Muchachos

- **Länge:** 55 km (104 km bis Los Llanos)
- Von Meereshöhe hinauf über die Wolkengrenze – in weniger als einer Autostunde! Bevor man die höchsten Gipfel erreicht, durchfährt man alle Vegetationszonen – von den grünen Gärten der Küste über Kiefernwald bis zu windgepeitschter Baumheide. Eine grandiose Tour, die man allerdings nur bei gutem Wetter unternehmen sollte.

Von Santa Cruz folgt man der Küstenstraße Richtung Norden und biegt nach vier Kilometern links in die zum Roque de los Muchachos ausgeschilderte LP-4 ein. Zunächst führt sie durch stillen Kiefernwald. Wer einen ersten spektakulären Ausblick auf die Caldera genießen will, biegt bei Km. 22 in die Straße zum Pico de las Nieves ein, dem „Schneegipfel“. Von hier überblickt man den Krater mit seinen schwindelerregend steilen Wänden, in der Ferne die Silhouetten von Teneriffa, Gomera und El Hierro.

Wieder auf der LP-4 kann man am **Roque de los Muchachos** einen weiten atemberaubenden Tiefblick in die Caldera werfen. Ab Km. 28 jagt eine Aussicht die nächste – diesmal über die nördliche Bergwelt La Palmas aufs Meer. Nach schier endlosen Kurven mündet die Höhenstraße bei Llano Negro in die LP-1, von wo man nach drei Kilometern in nördlicher Richtung Anschluss hat an die Nordtour (entweder nach Los Llanos oder über Barlovento nach Santa Cruz).

☒ Höhle als Behausung nahe Las Tricias – perfekt in die Landschaft integriert

4. Südtour: Weingärten und Feuerberge

Von Santa Cruz über Los Canarios nach Los Llanos

- **Länge:** 83 km
- Über grüne Fluren ins „Herz der Finsternis“ mit Vulkanen, Aschehängen und Schlackefeldern. Aufgelockert wird die Lavalandschaft durch zarte Weinreben.

Von Santa Cruz geht es südwärts. Ein erster Halt lohnt in **Mazo**, danach führt die küstennahe Nebenstraße weiter nach Belmaco mit seinem archäologischen **Parque Cultural**. Über den Weiler Montes de Luna („Mondberge“) erreicht man den Ortseingang von **Los Canarios**, wo die LP-207 nach Las Caletas/El Faro abzweigt. Wir folgen ihr und könnten nach 6,6 Kilometern auf ausgeschilderter Piste einen Abstecher zum Teneguía, dem jüngsten Vulkan La Palmas, unternehmen. Auf der Weiterfahrt zur Südspitze quert die Straße mehrmals seine pechschwarzen, bizarr aufgebrochenen Lavaströme. Nach 10,6 Kilometern empfiehlt sich ein Abstecher links zu den weiß glitzernden **Salinas** und zum **Faro** hoch über einem Kiesstrand.

Über **Playa Nueva** und **Punta Larga**, Las Indias und Los Quemados windet sich die Straße wieder nach Los Canarios hinauf. Kurz vor Erreichen des Ortes empfiehlt sich ein Abstecher zum Besucherzentrum am **Vulkan San Antonio**. Zurück auf der LP-2 gelangt man via **Mirador de Las Indias** nach **San Nicolás**, wo die Vulkanröhre **Tubo de Todoque** besichtigt werden kann (LP-211 Km. 1). Über **Las Manchas** mit riesigen Lavafeldern gelangt man nach Los Llanos.



Überblick | 20

Buenavista de Arriba | 41

Las Nieves | 38

Praktische Tipps | 32

Rundgang durch die Altstadt | 23

Velhoco | 41



Kopfsteingepflasterte Gassen und Plätze,
Kirchen und Klöster, Prachthäuser mit der Patina
verflossener Jahrhunderte, dazu eine Meeresfront
mit Jachthafen und Strand: Santa Cruz ist so
stimmungsvoll, dass man gern länger bleibt und

1 Haupt- stadt und Umgebung

in ihren beschaulichen Alltag eintaucht – lassen
Sie sich von palmerischer Lebensart anstecken!



☐ Blick auf Santa Cruz von Buenavista

SANTA CRUZ – KLEIN UND FEIN

Santa Cruz, Umgebung



Fast jeder Inselbesucher kommt einmal in die Hauptstadt. Spaß macht es, sich die Sehenswürdigkeiten anzuschauen, in kleinen Läden einzukaufen und essen zu gehen. Und hin und wieder locken Kulturveranstaltungen in den beiden schönen Theatern von Santa Cruz. Einige verbringen in der Hauptstadt gleich ihren gesamten Urlaub. Seit sich Santa Cruz mit einem künstlich angelegten, attraktiven **Sandstrand** zum Meer hin öffnet, hat man einen weiteren Grund zum Bleiben: Nun lassen sich Kultur- und Badeurlaub miteinander verbinden! Und auch das Hinterland bietet Interessantes, nicht zuletzt den Wallfahrtsort zu Ehren der „Schneefrau“.

Überblick

Gerade einmal 16.000 Menschen leben in der Inselhauptstadt Santa Cruz. Sie liegt an einem schmalen Uferstreifen der Ostküste und wirkt, wenn man vom Flughafen kommt, nicht gerade einladend. Man glaubt eine ganz normale Hafenstadt anzusteuern: Terminals mit aufgeschichteten Containern, Lastwagen und Kränen, dazu nüchterne Häuserblocks, eine Zoll- und Polizeistation.

Erst wenn man am Rondell vorbei in die Calle O'Daly (Calle Real), die „Flanierstraße“, einbiegt, begreift man, weshalb Santa Cruz als architektonisches Schmuckstück gepriesen wird. Adelspaläste und Bürgerhäuser künden von früherem Glanz, lauschige Winkel bewahren den Zauber verflorener Jahrhunderte. Über kopfsteingepflasterte Gassen

gelangt man zu Kirchen und Klöstern und taucht ein in ein Ambiente, das frei ist von Hektik und Hast.

Kein Reisender sollte es sich entgehen lassen, Santa Cruz im Rahmen eines Tagesausflugs kennenzulernen. Und auch ein längerer Aufenthalt macht Spaß: Man genießt lässige, kanarische Lebensart und kann von hier dank guter Busverbindungen problemlos zu Ausflügen aufbrechen.

Tagesausflug – wann nach Santa Cruz?

Am meisten los ist montags bis samstags von 10 bis 13.30 Uhr und dann wieder nach 17 Uhr – während der Siesta werden die Bürgersteige hochgeklappt. Von Samstagnachmittag bis Sonntagabend, wenn die Hauptstädter aufs Land fahren, herrscht „tote Hose“ – auch viele Lokale sind dann geschlossen!

Ein Blick zurück

Ihren Namen verdankt die Stadt dem **Konquistador** *Alonso Fernández de Lugo*. Am 3. Mai 1493 rammte er zum Zeichen des Sieges über die Ureinwohner ein Heiliges Kreuz (Santa Cruz) in den Boden und erkor die Bucht zur Hauptstadt der Insel. Mit dem Eroberer kamen die **Missionare**. Dominikaner und Franziskaner ließen sich Klöster erbauen und sorgten für die Christianisierung der Heiden. Rasch avancierte die Stadt zu einem wichtigen Atlantikhafen; die Werften waren bald so berühmt, dass sich ein Chronist zu der kühnen Behauptung

verstieg, „unsere Werften haben mehr Schiffe auf den Atlantik gebracht, als es dort Wellen gibt.“

Als westlichster Vorposten der Alten Welt erwarb Santa Cruz 1508 das königliche Recht, **Handel mit Amerika** treiben zu dürfen. Nur zwei weitere Städte des spanischen Imperiums kamen in den Genuss dieses Privilegs: Sevilla und Antwerpen. So segelte mehrmals im Jahr die spanische Flotte nach Santa Cruz und nahm dort palmerischen Zucker und Wein an Bord, den sie in den amerikanischen Kolonien vorteilhaft verkaufte. Auf dem Rückweg war Gold dabei, eine

- ➔ **Calle Real/Plaza de España:** Die „königliche“ Flanierstraße führt zum schönsten Platz | 23/24
- ➔ **Mercado:** Die kleine Markthalle ist eine Augenweide | 28
- ➔ **Convento de San Francisco:** Selbst Museumsmuffeln gefallen die schattigen Kreuzgänge | 28
- ➔ **Plaza Alameda:** Ruhepause am „heiligen Kreuz“ (*santa cruz*) | 30
- ➔ **Casas de los Balcones:** Die pastellfarbenen „Balkonhäuser“ sind das Wahrzeichen der Stadt | 31
- ➔ **Las Nieves:** Ein uriger Wallfahrtsort zu Ehren der „Schneejungfrau“ | 38
- ➔ **Buenavista de Arriba:** „Gute Sicht“ auf die Ostküste | 41

NICHT VERPASSEN!

Diese Tipps erkennt man an der gelben Hinterlegung.

Kurzinfo Santa Cruz

■ **Touristeninformation:** Casa Cristal, Plaza de la Constitución s/n, Tel. 922412106, www.lapalmacit.com, Mo–Fr 9–14 und 15–18 (im Sommer 17–19), Sa, So 9–13 Uhr. Die zentrale Infostelle befindet sich auf einer Verkehrsinsel der Plaza de la Constitución am Südeingang der Stadt (gegenüber der Hafenzufahrt).

■ **Deutsches Honorarkonsulat:** Av. Marítima 66, Eingang Calle Jorge Montero, Tel. 922420689, Mo–Do 10–13 Uhr.

■ **Umweltbehörde:** Medio Ambiente, Av. de los Indianos 20–2°, 2. Stock, Tel. 922423100, medio.ambiente@cablalpalma.es, Mo–Fr 9–13 Uhr. Hier erhält man die Erlaubnis zum kostenlosen Kampieren in Freizeitzonen außerhalb der Caldera (z.B. El Pilar).

■ **Banken:** entlang der Calle O'Daly.

■ **Post/Telefon:** Plaza de la Constitución s/n.

■ **Krankenhaus:** Hospital General de La Palma, Buenavista de Arriba s/n, Tel. 922185000.

■ **Gesundheitszentrum:** Centro de Salud (nahe Museo Naval), Tel. 922479444.

■ **Apotheken:** mehrere auf der Calle O'Daly, eine davon immer geöffnet.

■ **Auto:** Parken kann man am Eingang zum Hafen; eine Tiefgarage befindet sich an der Avenida del Puente.

■ **Taxi:** Radio Taxi, Tel. 922416070.

■ **Bus:** Die zentrale Haltestelle für Überlandbusse befindet sich an dem großen Kreisverkehr an der Hauptpost. Gute Verbindungen nach **Los Llanos** direkt (Linie 300) oder in großer Runde über die **Nordachse** (Linie 100, Los Sauces – Barlovento – Santo Domingo de Garafía – Puntagorda – Tazacorte) bzw. die **Südachse** (Linie 200, Breña Baja – Mazo – Fuencaliente – Los Llanos). Viele Verbindungen auch nach **Los Cancajos** und zum **Flughafen** (Linie 500). **Fahrplan im Anhang!**

besonders begehrte Fracht. Neben Silber und exotischen Spezereien gelangte sie ins spanische Mutterland. Da verwundert es nicht, dass sich viele ausländische Kaufleute in der palmerischen Hauptstadt niederließen, um am blühenden Amerikahandel teilzuhaben. Noch heute verraten viele Straßennamen, woher die zu Geld gekommenen „Palmeros“ stammten: *Van Dalle* aus Antwerpen, *Van Ghammert* aus Maastricht und *Aguiar* aus Portugal.

Doch nicht nur Kaufleute fühlten sich angelockt – auch **Piraten** rochen die flackernde Lunte. Sie überfielen die Schiffe mal auf offener See, mal direkt im Hafen, plünderten Häuser und Kirchen der Stadt. Am schlimmsten erging es Santa Cruz 1553, als *Le Clerc*, ein französischer Freibeuter, den Ort in Schutt und Asche legte.

Doch es dauerte nicht lange, da war Santa Cruz wieder aufgebaut – mit prachtvollen **Renaissancehäusern**, die noch heute als Perlen kanarischer Architektur gelten. Auch die **Befestigungsanlagen** stammen aus jener Zeit: Das Castillo de Santa Catalina und das Castillo de la Virgen wurden so reich mit Kanonen bestückt, dass selbst der Angriff des gefürchteten Sir *Francis Drake* 1585 erfolgreich abgewehrt werden konnte.

☒ An der Plaza de España ist immer etwas los

Rundgang durch die Altstadt

Plaza de la Constitución

Eingangstor zur kolonialen Altstadt ist die Plaza de la Constitución, an deren Nordseite sich das Post- und Telegrafenamtsgebäude erhebt, ein protziger Bau aus der Franco-Ära. Am Platz geht es fast großstädtisch zu. Mit Bananen beladene Lastwagen brausen zum Hafen, während von dort Karawanen von Autos und Taxis heranrollen.

Wer nach Santa Cruz mit dem Mietwagen kommt, sollte ihn auf dem großen Parkplatz abstellen (Richtung Puerto abbiegen und dann sofort wieder rechts), denn die schönsten Straßen der Stadt sind nur zu Fuß zu erkunden.

Calle Real

Direkt am Platz beginnt die Calle Real (Königliche Straße), den Palmeros meist als **Calle O'Daly** vertraut. Der Name erinnert an einen aus Irland eingewanderten, politisch engagierten Kaufmann, der die Insel 1773 vom Joch des von Madrid eingesetzten Gouverneurs befreite. Die „Königliche Straße“ mit ihrer Verlängerung, der nach dem Mitstreiter benannten Calle Pérez de Brito, ist die **Hauptgeschäftsstraße** von Santa Cruz. Sie ist kopfsteingepflastert und von schmucken Herrenhäusern gesäumt.

Fast sogartig zieht die Straße Besucher wie auch Bewohner an: Auf ihr spielt sich das öffentliche Leben der Hauptstadt ab. Mindestens einmal am Tag flanieren man auf und ab, trifft alte Freunde und schließt neue Bekanntschaften. Trotz einiger moderner Bars und Bou-

351|p.05



tiquen verströmt sie einen liebenswert nostalgischen Charme. Hier gibt es sie noch, die **alten Läden**, die fast unverändert von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden, so zum Beispiel die Dulcería La Palmera, in der zuckerhutförmige *rapaduras* (Mandelkrokant) und leckere *piedras de la Caldera* („Caldera-Steine“) hergestellt werden, die **Barbierstube**, wo sich ältere Herren allmorgendlich ihren Bart abnehmen lassen, oder die **Apotheke El Puente**. Verstaubte **Bars** sind schon morgens ab 6.30 Uhr geöffnet, bewirten Frühaufsteher mit Tortilla und starkem Kaffee.

Casa Salazar

Im frühen 17. Jahrhundert entstand das schönste Haus der Calle O'Daly mit einer Renaissance-Fassade aus Naturstein. Über dem von schraubenförmigen Säulen flankierten Portal steht der Satz „Soli Deo sit gloria“ (Gott allein sei Ehre) – Leitspruch der dem Calatrava-Orden zugehörigen Familie *Salazar*. Die rings um den Innenhof verlaufenden Galerien sind aus dem unverwüstlichen Kernholz der Kiefer geschnitzt. Im Erdgeschoss wird palmerisches Kunsthandwerk gezeigt; im Obergeschoss veranschaulichen original eingerichtete Säle feudale Wohnkultur von anno dazumal.

■ **Casa Salazar**, Calle O'Daly 22, Mo–Fr 10–13 und 17–20, Sa 10–13 Uhr, Eintritt frei.

Plaza de Santo Domingo

Hinter der Casa Salazar steigt man über einen Treppenweg zum **Dominikaner-**

platz hinauf. An seinem Rand findet man das im Art-Déco-Stil wunderschön restaurierte **Teatro Circo de Marte** (1913) – es ist ein Genuss, hier ein Konzert zu erleben! Am Platz steht auch die verspielte Villa des **Colegio de Arquitectos** und – als minimalistisches Gegenstück – das **Centro de Interpretación de la Bajada**. Multimedia-Stationen bringen Besuchern das größte Inselfest näher: Die „Herabkunft der Jungfrau vom Schnee“ mit Zwergentanz und Feuer-Finale können Sie live alle fünf Jahre erleben (⇒ „Feste“, S. 327).

Dominiert wird der Platz von der **Dominikanerkirche**, von außen weiß und schlicht, jedoch mit reichem Innenleben. In goldenem Barock präsentiert sich der Hauptaltar; Gemälde aus Flandern, z.B. das „Heilige Abendmahl“ von *Ambrosio Francken* (1544–1616), erinnern an die engen Handelsbeziehungen der Insel mit der ehemaligen spanischen Provinz. Den Platz können Sie am besten in einem Terrassencafé länger auf sich wirken lassen.

■ **Centro de Interpretación de la Bajada**, Calle Virgen de la Luz 13, www.centrolabajada.es, Mo–Fr 10–15, Sa 10–14 Uhr, 4,50 €, im Kombiticket mit Museo Naval 7 €.

Plaza de España

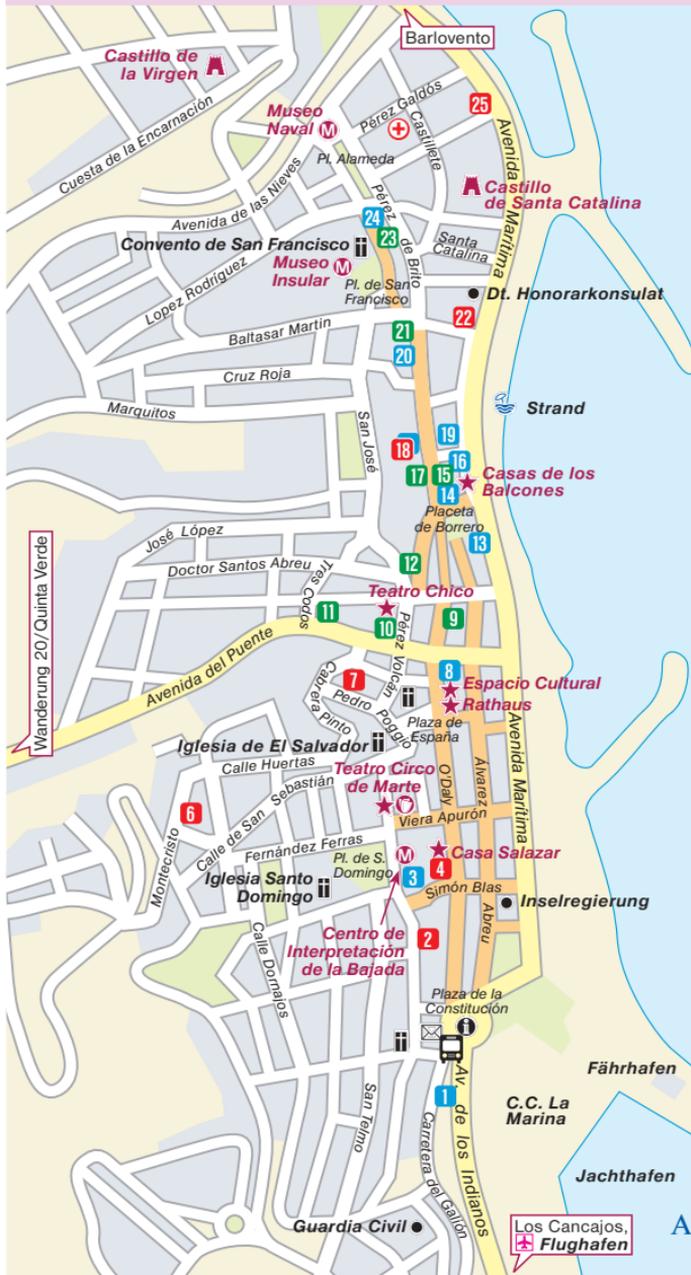
Zurück auf der „Flaniermeile“ kommt man geradewegs zu einem der **schönsten Plätze der Kanaren**, der Plaza de España, die durch hohe, schlanke Palmen von der Straße abgetrennt liegt. Rathaus und Kirche sind, wie man es von spanischen Orten gewohnt ist, vereint, daneben ist der Sitz der Fernuniversität

Santa Cruz



© REISE KNOW-HOW

11/18



■ Übernachtung

- 2 San Telmo
- 4 Pensión La Cubana
- 6 Montecristo & Casa Cajita Blanca
- 7 Casa Julian
- 18 La Fuente
- 22 Baltasar Martín
- 25 El Castillete

■ Essen und Trinken

- 1 Los Indianos
- 3 Taberna Pizzeria Rincón del Enano
- 8 El Café de Don Manuel
- 13 La Isla de Goya
- 14 La Placeta
- 16 Heladería Dulce Paladar
- 18 El Negresco
- 19 La Lonja
- 20 Vinateria Albiilo
- 24 Arepera El Encuentro

■ Einkaufen

- 9 E-Nano
- 10 Mercado
- 11 Spar (Supermarkt)
- 12 Hierba Buena
- 15 Valle Verde
- 17 Sol y Arte
- 21 Spar (Supermarkt)
- 23 Ecoventa
- La Alameda

Wanderung 20/Quinta Verde

Los Cancajos, Flughafen

ATLANTISCHER OZEAN



454lp gs

sität in einem ehemaligen Kaufmannspalast. Fast zu jeder Tageszeit tummeln sich Tauben am trogartigen Brunnen (1588), Bänke gruppieren sich um das Denkmal eines bekannten „Ketzers“, des wegen seiner liberalen Ideen von der Insel verbannten Priesters *Manuel Díaz Hernández* (1774–1863).

Die Nordseite des Platzes wird von der **Iglesia de El Salvador**, der „Erlöserkirche“, dominiert. Sie besitzt nicht nur einen mächtigen Glockenturm aus schwarzem Vulkanstein und ein imposantes Renaissance-Portal, sondern hat auch eine bewegte Geschichte. Kurz nach der Conquista erbaut, wurde sie 1553 von französischen Korsaren in Brand gesetzt, aber schon wenige Jahre später neu errichtet.

Der Innenraum besteht aus drei Schiffen, die durch halbkreisförmige, auf Säulen ruhende Bögen voneinander getrennt sind. Darüber wölbt sich ein offe-

ner Dachstuhl im Mudejar-Stil: Die Holzbalken sind in raffinierten geometrischen Mustern angeordnet, mit Ornamenten verziert und vielfarbig bemalt. Blickfang der Kirche ist das Ölgemälde „Verklärung“ des Romantikers *Antonio M. Esquivel* am Hauptaltar (1837). Sehenswert sind aber auch die zu Beginn des 19. Jahrhunderts geschaffenen Christus- und Mariafiguren von *Fernando Estévez* aus Teneriffa.

☒ Casa Salazar – Blick in den schönen Innenhof

☒ Placeta de Borrero – immer gut für einen Kaffee zwischendurch

Ayuntamiento

An der Ostseite der Plaza de España erhebt sich das **Renaissance-Rathaus**, das auf den Trümmern des von Piraten zerstörten Vorgängers erbaut wurde. Mit seinem Säulengang wirkt es luftig und elegant; in der hinter ihm liegenden, weit eingezogenen Galerie laden Bänke zum Verweilen ein. Wer ein gutes Auge hat, kann am Fassadenrelief das politische Programm des Stadtrats „ablesen“: Verworfen werden Verleumdung und Intrige – Eigenschaften, die in Form einer Fratze mit herausgestreckter Zunge dargestellt sind. Als positive Leitfigur gilt den Ratsherren der Delfin, ein Symbol für Intelligenz und Klugheit. Einer Frau, die mit bloßer Hand zwei Schlangen erwürgt, ist ein Leitspruch in lateinischer Sprache beigefügt: „Invidios virtute superabis“ (Neidhammel wirst du mit Tugend überwinden).

Lange Zeit diente das Rathaus als Tagungsstätte des Gerichts, in den Kellerräumen befand sich der Kerker. Heute ist hier ein Archiv untergebracht, das wertvolle **Dokumente zur Stadtgeschichte** bis zurück ins Jahr 1553 beherbergt. Das Innere des Hauses ist mit **Fresken Mariano de Cossíos** (1890–1960) ausgemalt; gezeigt werden idealisierte Szenen aus dem Alltag der Bewohner: Palmeros beim Bestellen der Felder, beim Schiffsbau und beim Fischfang auf hoher See.

■ **Ayuntamiento**, Plaza de España/Calle O'Daly, Mo–Fr 9–14 Uhr.

Espacio Cultural

Der herrschaftliche Palast rechts neben dem Rathaus kann nicht besichtigt werden. Bis 1657 war dies die zentrale Zoll- und Schaltstelle für den Handel mit den

456lp gs



Kolonien („Las Indias“). Besuchen kann man aber das Haus links des Rathauses, das heute eine Kulturstiftung beherbergt. Schön ist der Innenhof mit umlaufenden, aufwendig gearbeiteten Holzgalerien; in zwei Sälen werden **wechselnde Ausstellungen** gezeigt.

■ **Espacio Cultural Caja Canarias**, Plaza de España 3, Mo–Fr 11–14 und 17–20, Sa 10–14 Uhr, Eintritt frei.

Mercado

Die vielbefahrene Avenida del Puente durchschneidet die Altstadt. An ihr liegt die alte **Markthalle**: klein, doch stets gut besucht. Je nach Saison sind die Stände mit Orangen, Bananen und Avocados, Papayas und Guayabos gefüllt, in Vitrinen stapeln sich Käselaike und Räucherwürste. In der einen Ecke wird Fisch verkauft, frisch oder gedörrt, in einer anderen hängen geschlachtete Kaninchen. Probieren Sie den frisch gepressten Zuckerrohrsaft – er schmeckt herrlich!

■ **Mercado**, Avenida del Puente 16, Mo–Fr 7–14, Sa 7–13 Uhr.

Teatro Chico

Neben der Markthalle steht ein attraktiver Bau, von den Palmeros liebevoll „Teatro Chico“, Kleines Theater, genannt. Auf ihrem Weg nach Amerika haben sich hier die besten Theater- und Musikensembles ein Stelldichein. Heute werden hier Filme gezeigt – Spaß macht es, in opulenten Logen unterm Freskenhimmel zu sitzen!

Placeta de Borrero

MEIN TIPP: Der Platz mit Springbrunnen, Grünpflanzen und Bürgerhäusern an der Calle Pérez de Brito gehört zu den lauschigsten Winkeln der Altstadt. Auf der Terrasse des **Bistro La Placeta** genehmigt man sich einen frisch gepressten Saft – ist's zu voll, findet man ein zweites schönes Plätzchen 100 Meter weiter vor dem Apartmenthaus La Fuente.

Convento de San Francisco und Inseleum

Biegt man links ein in die Calle Baltasar Martín und geht dann gleich rechts den Treppenweg hinauf, kommt man zu einem weitläufigen, vom **Franziskanerkloster** gesäumten Platz. Bereits kurz nach der Conquista, im frühen 16. Jahrhundert, hatten sich die Mönche hier niedergelassen, um die zwangsgetauften Palmeros vor einem Rückfall in ihren heidnischen Glauben zu „bewahren“. Die zugehörige dreischiffige **Kirche** ist meist nur zur Messezeit geöffnet. Innen sticht die aus der Renaissance stammende, reich verzierte Kassettendecke hervor. Besonders wertvoll ist eine vergoldete, gotisch-flämische Figurengruppe, die die heilige Anna sowie Maria mit dem Kinde in entrückter Anmut zeigt.

MEIN TIPP: Das Kloster lohnt nicht nur wegen seiner Architektur einen Besuch, sondern auch wegen des darin untergebrachten  **Inseleums**. Zwar gibt es hier weder flimmernde Bildschirme noch Touch Pads, dafür aber eine überwältigende Fülle von Exponaten. Im Erdgeschoss sind Hunderte unterschiedlicher **Muscheln, Korallen und Seester-**



457p.gs

ne ausgestellt, Haifischmäuler und präparierte Schildkröten, darunter die größte ihrer Art: die fast zwei Meter lange Lederschildkröte. Ausgestopfte **Vögel** mit ihren Eiern und im Glas „eingemachte“ **Schlangen** vervollständigen die etwas makabre Sammlung.

Über die Abteilung **Seefahrt** mit Schiffsmodellen und -gemälden gelangt man ins Obergeschoss, wo **Handwerks- und Haushaltsgerät** von anno dazumal zu sehen ist.

Die angrenzenden Säle zeigen akademische **Kunst** vom 16. bis 19. Jahrhundert. In starkem Gegensatz dazu präsentieren sich die Riesen-Radierungen der

in La Palma geborenen Künstlerin **Carmen Arozena** (1917–63). Auf ihnen erscheinen archaische Männer und Frauen mit expressivem Gestus und fast karikaturhaft verzerrten Zügen. Der Künstlerin zu Ehren wird jedes Jahr die beste Radierung der Kanaren prämiert – die ausgestellten Werke zeigen die Vielfalt dieser grafischen Form. Das Highlight des Museums ist die **Sammlung Marbach**, die ein Schweizer Galerist der Insel vermachte: 350 ausdrucksstarke Wer-

☒ Das Inselmuseum – in einem Kloster an einem romantischen Platz